



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

September 2025 · 15. Jahrgang · 179. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

- Treppe nervt – S. 3
- Räder radeln – S. 3
- Wohnung suchen – S. 4
- Hufeisen feiert – S. 5
- Müll kostet – S. 10

## Mehr Öffis wagen

Andere Metropolen machen sich auf den Weg, ihre Innenstädte vom privaten Autoverkehr zu befreien, investieren stattdessen in Öffis und Radinfrastruktur und schaffen so mehr Platz für die Menschen im öffentlichen Raum.

Berlin und das CDU-geführte Bundesverkehrsministerium dagegen beharren störrisch darauf, weiterhin mit Abermillionen Euros Autobahnen durch die Stadt zu fräsen, die die Kieze teilen, Natur und Kultur zerstören.

Dabei fehlt jeder Euro, der hier versenkt wird, bei der dringend notwendigen Sanierung der vorhandenen maroden Straßen und bröselnden Brücken, beim Bau einer sicheren Radinfrastruktur und bei der Ertüchtigung der Öffis. Wenn all das Geld und die Planungszeit dafür verwendet würde, Busse und Bahnen attraktiver, schneller, pünktlicher und sauberer zu machen, würden auch mehr Menschen auf das Auto verzichten. Dann kommen auch die, die wirklich aufs Auto angewiesen sind, schneller durch die Stadt.

Marianne Rempe



KEIN Ende des Protests.

Foto: Stephanus Parmann

## Aus Angst vor dem Volk

Autobahn wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit eröffnet

Verschämt und heimlich, unter weitgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit, wurde am 27. September nach 32 Jahren Plan- und Bauzeit der 16. Bauabschnitt der A100 zwischen Grenzallee und Treptower Park für den Verkehr freigegeben. Die 3,2 Kilometer lange Trasse ist mit Kosten von mehr als 720 Millionen Euro – fast das Doppelte der ursprünglichen Planung – das teuerste Stück Autobahn, das je in Deutschland entstanden ist.

Das Projekt war hoch umstritten und wurde in den vergangenen Jahren von massiven Protesten begleitet. Das Bündnis »A100 wegbassen« begleitete auch die Eröffnung mit Aktionen. So forderten die Demonstranten an der Abfahrtsstelle Treptower Park, wo die Autobahn vorläufig endet, mit großen roten Lettern das »Ende« jeglichen Autobahnbaus in Berlin.

Aus Angst vor zuvor herbeifantasierten »linksextremen Gewalt-

ausbrüchen« fand das Durchschneiden eines schwarz-rot-goldenen Bandes durch den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner (CDU) und Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) daher weitab von störenden Demonstranten und Schaulustigen einige hundert Meter von der eigentlichen Autobahnauffahrt statt. Für die anschließenden Feierlichkeiten mit Reden und Häppchen essen verschanzten sich Politiker und Ver-

treter der Wirtschaft im »Estrel Hotel«.

Dort hatten sich etwa 280 Demonstranten eingefunden – durch Absperrgitter von der Straße getrennt und eingepfercht auf dem Gehweg – und empfingen den Konvoi der schwarzen Limousinen mit »A100 – nicht mit uns«-Rufen. Die Autos verschwanden in der Tiefgarage des Hotels. Dem Protest gingen die Politiker aus dem Weg.

mr

Fortsetzung S. 4

## Neue Unterkunft für Ukrainer

Informationen für Anwohner beim Tag der offenen Tür

300 Geflüchtete aus der Ukraine, die bisher in der Notunterkunft in Tegel lebten, finden ab dem 1. September eine neue Bleibe in der Sonnenallee.

Bevor sie einziehen, hatte die Nachbarschaft und auch eine Gruppe der zukünftigen Bewohner bei einem Tag der offenen Tür am 22. August Gelegenheit, sich das frisch renovierte Gebäude anzuschauen.

Sascha Langenbach, Pressesprecher, und Felix Frenzel, Abteilungsleiter beim »Berliner Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten« (LAF), begrüßten Bezirksbürgermeister Martin Hikel und die Besucher im Innenhof des schönen alten Backsteingebäudes. Mit der Nachnutzung als Unterkunft für Geflüchtete gebe es für das ehemalige Seniorenheim eine sinnvolle Nutzung.

Es sei außerdem wichtig, dass diesen Menschen eine Verbesserung bei der Unterbringung geboten werde, damit sie in der Stadt ankommen können, sagte Langenbach. »Wir wollen gute Nachbarn sein«, versprach Frenzel und empfahl den Besuchern: »Wenn Sie ein Anliegen haben, können Sie sich persönlich, schriftlich oder telefonisch an die Unterkunftsleitung

wenden.« Nachbarn, die ehrenamtlich in der Unterkunft helfen wollen, können ebenfalls mit der Leitung Kontakt aufnehmen.

Auch Hikel warb um die Unterstützung der Anwohner. Das Ankommen hänge davon ab, wie offen die Nachbarn seien, damit Integration im Sinne von Teilhabe möglich werde.

mr

Fortsetzung S. 4

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke



## Neuköllner Tageblatt Sonntag, 6.9.1925

**Vermehrte Sauberkeit in den Zügen.** Die noch immer sich wiederholenden Klagen über die Unsauberkeit in den Zügen, besonders in den Abortanlagen, haben, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung erfährt, der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft Anlaß gegeben, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sauberkeit in den Zügen getroffenen Bestimmungen den Bediensteten erneut in Erinnerung zu bringen. Auch der Wasserversorgung in den Waschräumen soll von dem in Frage kommenden Personal besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

## Neuköllnische Zeitung Sonnabend, 12.9.1925

**Autobusse mit geschlossenem Oberdeck.** Die Versuche mit neuen Autobus-Typen werden von der Allgemeinen Berliner Omnibus=A.=G. fortgesetzt.

Von der nächsten Woche ab soll auf der Linie 5 (Stettiner Bahnhof – Steglitz der erste in Berlin gebaute Nieder=Autobus mit geschlossenem Oberdeck und seitlichem Einstieg verkehren. Der Wagen gleicht dem auf der gleichen Linie fahrenden amerikanischen Autobus, der ein geschlossenes Oberdeck besitzt. Dadurch wird bei ungünstiger Witterung eine volle Ausnutzung des Wagens ermöglicht und einer Ueberfüllung des unteren Teiles vorgebeugt.

## Neuköllner Tageblatt Dienstag, 15.9.1925

**Gegen die Straßenverunreinigung durch Hunde.** Das Bezirksamt Friedrichshain hatte sich in Verfolg eines Beschlusses der Bezirksversammlung vom 8. Oktober 1924 wegen energischer Maßnahmen gegen Hundebesitzer, deren Hunde die Straßen verunreinigen, an die Polizei gewandt. Die Polizei hat zugesagt, daß scharfe Strafmaßnahmen in der

in Vorbereitung befindlichen neuen Straßenpolizeiverordnung gegen schuldige Hundebesitzer vorgesehen werden. Die Polizeibeamten sind schon jetzt angewiesen, unnachsichtlich derartige Uebertretungen zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Die Verunreinigung der Straßen hat an zahlreichen Stellen so zugenommen, daß es geradezu ein Skandal ist. Die meisten Hundebesitzer sind leider noch immer der Ansicht, daß ihre Hunde ein Recht haben, die Straßen zu verunreinigen.

## Neuköllnische Zeitung Donnerstag, 17.9.1925

**Ein Luxusflugzeug mit warmer Küche.** Im Laufe der kommenden Woche wird ein Luxusriesenflugzeug in den Verkehr zwischen London und den kontinentalen Städten eingestellt werden. Das Flugzeug ist für 50 Fluggäste eingerichtet und wird als erstes Flugzeug mit einem Büfett für warme Speisen versehen sein.

## Neuköllnische Zeitung Montag, 28.9.1925

**Beinahe unter Blumen gestorben** wäre dieser Tage eine schöne Tänzerin, die in einer Pension der Tauentzienstr. 6 wohnt, seit einiger Zeit jeden Abend in einem hiesigen Variété auftritt und die Herzen der Männerwelt durch einen Tanz, bei dem sie ihren Körper ziemlich unverhüllt zeigt, höher schlagen läßt. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß ein Kavalier sich ihr nahte und ihr sein Herz, wenn auch nicht seine Hand, zu Füßen legte. Die Tänzerin erwiderte die Liebe des älteren Semesters. Doch auf Männertreue ist nicht zu bauen. Bald hatte er sie satt und ließ sich nicht mehr sehen. Das nahm sich aber die Tochter Terpsichorens so zu Herzen, daß sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Aber sie wollte in »Schönheit« sterben. Sie kaufte sich deshalb auf dem Markt am Wittenbergplatz eine große Menge Blumen,

streute die Kinder Floras auf ihr Bett, zog sich aus und legte sich darauf. Schließlich gruppierte sie ihr blondes Haupthaar malerisch um Schultern und Hals und nahm eine Dosis Kokain. Als sie gegen Abend, zur Zeit, in der sie zur Vorstellung gehen sollte, ihr Zimmer noch nicht verlassen hatte, erbrach man gewaltsam die Tür und fand die Selbstmordkandidatin bewußtlos auf dem Bette vor. Ein herbeigeholter Arzt brachte sie bald wieder zu sich und flößte ihr Gegenmittel ein. Hoffentlich tröstet sich die junge Dame recht bald. Es dürfte ihr gar nicht schwer fallen, Ersatz für den Ungetreuen zu finden.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1925 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

## Sicher und geschützt vor der Unbill des Wetters

### Die ersten geschlossenen Doppeldeckerbusse fahren durch Berlin

Schon die ersten von Pferden gezogenen Wagen im öffentlichen Verkehr der Stadt hatten Mitte des 19. Jahrhunderts Sitzplätze auf dem offenen Oberdeck, die über eine am Heck angebrachte Treppe zu erreichen waren. Auf das mit einer Reling versehene, oft gewölbte Dach der Eindecker wurden Sitzbänke geschraubt, um die Fahrgastkapazität zu erhöhen. Die Sicherheit der oben sitzenden Fahrgäste ließ jedoch zu wünschen übrig.

Frauen durften erst 1896 nach oben, aus Gründen der »Schicklichkeit«. Die Obrigkeit befürchtete, dass Männer unter die Röcke schauen. Auch die ersten Berliner Motorbusse hatten 1905 zwei Etagen, wobei die obere zunächst ebenfalls ohne Dach auskommen musste.

Die ersten »richtigen« Doppeldeck-Busse mit einem geschlossenen Oberdeck fuhren 1925 durch die Stadt. Die Fahrgestelle der Neuen stammten noch aus London und New York.

Wenige Monate später wurde der erste deutsche Doppeldecker, zusammen

men mit den Nutzfahrzeugherstellern Büssing und NAG (Nationale



UNTERWEGS zum Stettiner Bahnhof, dem heutigen Nordbahnhof.  
Foto: BVG-Archiv

Automobil Gesellschaft) entwickelt.

1927 erhielt die gleiche Berliner Firma einen Großauftrag für Omnibusfahrgestelle, die nach einem Konzept der »Allgemeinen Berliner Omnibus Aktien-Gesellschaft« (ABOAG) mit doppelstöckigen Aufbauten versehen wurden. 175 Busse der Baureihe D2 entstanden bis Ende 1928. Einige dieser Oldtimer waren noch bis in die Fünfziger Jahre im Einsatz, zwei sind bis heute erhalten.

## Anradeln auf der Hermannstraße

Zweites Teilstück des Radweges ist fertig

Nach jahrelangem Kampf, vielen Demos, Anwohneranträgen und Behörden-Ping-Pong zwischen Senat und Bezirk hat die Hermannstraße jetzt auf weiten Teilen einen Radweg. Nach dem ersten Bauabschnitt zwischen Glasower Straße und Thomasstraße, der bereits 2022 fertiggestellt wurde, ist nun auch der zweite Teil zwischen Thomasstraße und Werbellinstraße abgeschlossen. Damit stehen den Radfahrern weitere rund 650 Meter auf einer eigenen Spur und damit vom PKW-Verkehr getrennt zur Verfügung. Mit dem Umbau wurde eine wichtige Lücke im Radwegenetz geschlos-

sen – ein weiterer Schritt hin zu mehr Sicherheit für den Radverkehr in Neukölln.

Am 30. Juli lud Jochen Biedermann (Grüne), Stadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, zu einem gemeinsamen Anradeln ein, um den Abschnitt offiziell einzuweihen.

Auf dem neuen Teilstück wurde der mehr als zwei Meter breite Radfahrstreifen durch sogenannte Flexpoller und Leitboys sowie durch Leitschwellen von der Fahrbahn getrennt. Wo keine solchen Schutzmaßnahmen möglich waren, wurde die Fahrradspur grün und an Kreuzungen sowie häufig genutzten Einfahrten

rot markiert. Die Farben lenken zusätzliche Aufmerksamkeit auf den Radverkehr und erhöhen so die Sicherheit. Eine neue Mittelinsel

»Nach all den Nahtoderlebnissen sind wir glücklich, jetzt einen sicheren Weg zu haben«, sagte ein Anwohner und forderte gleichzeitig, sich



BEGRÜSSUNG zum Anradeln.

Foto: mr

auf Höhe der Kopfstraße erleichtert Fußgängern den Weg über die Hermannstraße.

weiter dafür einzusetzen, dass diese Anlage kein Stückwerk bleibe, sondern weiter geführt wer-

de bis zum Hermannplatz.

»Es war ein langer Kampf, und es gab einige Schwierigkeiten beim Bau«, sagte Biedermann. So fehlten nach dem Baustart Anfang 2022 wegen Lieferschwierigkeiten die benötigten Poller, eine Firma kam abhanden, weil sie offenbar lukrativere Aufträge hatte, und dann legte die Senatsverwaltung für Verkehr die Planungen am zweiten Bauabschnitt wochenlang auf Eis. Für den dritten Abschnitt bis zum Hermannplatz hat der Verkehrsausschuss grünes Licht gegeben. Jetzt muss der Senat »nur noch« die Mittel bereitstellen.

mr

## Prüfung am Hermannplatz

Katja Neppert hat die BVG nach dem Stand der Bauarbeiten an der U-Bahn gefragt

Alle, die hier in der Gegend einmal die U-Bahn benutzen, kennen die Baustelle über dem Eingang zur U8 am Nordende des Hermannplatzes. Seit dem Frühjahr 2020 – noch vor dem ersten Corona-Lockdown – ist der Zugang zum Bahnsteig über die Treppe gesperrt. In der Regel bleibt wenig anderes übrig, als sich durch den Markt und über das Holperpflaster zu kämpfen bis zum U-Bahneingang am Platzende, wenn man aus dem Reuterkiez kommt. Ein ständiges Ärgernis und Reizthema.

Nur: Was tut sich in der Sache? Ich habe immer einmal wieder bei der BVG nachgefragt. Manchmal kam gar nichts, manchmal eine Vorgangsnummer, aber jetzt bekam ich eine ausführliche Antwort:

»Unsere Fachabteilung hat Ihre Nachfrage wie folgt beantwortet:

»Am U-Bahnhof Hermannplatz ist derzeit nur noch der Ausgang I/2 gesperrt, das heißt von acht Ausgängen ist

nur einer nicht zugänglich. Der Ausgang I/2 ist seit August 2020 gesperrt. Nach aktuellem Planungsstand im Dezember wird die Maßnahme voraussichtlich Ende 2025 beendet werden. Die Sperrung musste wegen neuer statischer Berechnungen der Decke über dem Ausgang erneut verlängert werden. Insbesondere hier die Überarbeitung der Tragwerksplanung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Die eigentlichen Arbeiten zur Tunnelsanierung haben 2022 begonnen. Ursprünglich war eine Bauzeit von ein bis zwei Jahren vorgesehen. Leider ist es bei so alten Bauwerken nicht unüblich, dass im Verlauf der Arbeiten Schäden entdeckt werden, die vorab nicht erwartbar waren. Dies erfordert oft aufwändige, neuerliche Planungen und Vergabeprozesse und verständlicherweise Mehrarbeiten. Auch beim Tunnel am Hermannplatz erwies sich die Substanz nach Baubeginn leider als deutlich

schlechter als erwartet. Hinzu kommt, dass unsere Fachleute dort unter Denkmalschutzbedingungen arbeiten und bei allen Arbeiten vor allem die Fahrgäste im Blick haben. So wird auch an dieser Stelle praktisch ohne Einschränkungen im U-Bahnbetrieb gebaut. Das erfordert einen hohen logistischen Aufwand. Schwere Arbeiten können teilwei-

so wichtigen Bahnhofs. Bei der Schließung der Ausgänge ist nicht in allen Fällen die Tunnelsanierung ursächlich. Parallel läuft im Bahnhof die sehr aufwändige Sanierung der Decke. Diese Arbeiten können nur sehr kleinteilig und schrittweise erfolgen, da die Statik keine andere Technik zulässt. Auch im Deckenbereich erwies sich die

Materialien durch die bekannte Lage auf den Weltmärkten hinzu.

Der Ausgang an der U8 ist wegen der unterschiedlichen Baumaßnahmen seit 2020 geschlossen (aktuell noch wegen der Tunnelsanierung und Treppenarbeiten). Das ist nötig, weil er als Zugang für die gesamte Baulogistik genutzt wird. Zum Schutz der Fahrgäste vor Lärm, Dreck und Gefahren ist keine Nutzung möglich. Zudem dient die anschließende Vorhalle als Materiallager und technischer Arbeitsbereich für den Maschinenpark.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen den Sachverhalt hinreichend erläutert zu haben und wünschen Ihnen alles Gute. Viele Grüße BVG Team Kundendialog.«

Ich lerne: Beharrliches Nachfragen macht mich am Ende schlauer. Wir wurden nicht vergessen. Und in meiner Antwort habe ich die BVG gebeten, nach Abschluss der Arbeiten ein großes Fest zu sponsern.



AUSGANG gesperrt.

Foto: Katja Neppert

se nur in den wenigen Stunden der nächtlichen Betriebspause erledigt werden. Das erhöht den Zeitbedarf erheblich, ist aber für die Fahrgäste eine bessere Lösung als eine monatelange Komplettsperrung eines

Bausubstanz leider als schlechter als gedacht. Bei allen drei Teilmaßnahmen (Tunnelsanierung, Deckensanierung und Erneuerung/Sanierung der Treppenanlage) kamen als Verzögerungsgrund Lieferengpässe bei

## Der 17. Bauabschnitt kommt

Verkehrsverwaltung lässt sich von Protesten nicht beirren

Fortsetzung von S. 1

Patrick Schnieder lobte die neue Autobahn als »ohne Zweifel das modernste Teilstück des für uns alle so wertvollen Autobahnringes«. Er wie auch Wegner ließen keinen Zweifel daran, dass die A100 weitergebaut wird. »Der 16. Bauabschnitt macht nur richtig Sinn, wenn auch der 17. kommt. Nur dann kann die A100 ihren vollen verkehrlichen Nutzen entfalten«, sagte Wegner und fügte gönnerhaft hinzu: »Ich bin mir sicher, dass der eine oder andere Kritiker den Autobahnabschnitt nutzen wird und dann den Mehrwert erkennt.« Der 17. Abschnitt soll die A100 vom Treptower Park über Friedrichshain bis nach Lichtenberg verlängern. Laut Stadtverwaltung könnte das mehr als eine Milliarde Euro kosten. Erfahrungen mit derartigen Großprojekten zeigen, dass es dabei nicht bleibt.

Andere Redner weisen auf die innovative Technik des Bauwerks

hin, der »bis zu sieben Meter tiefe Trog, wodurch der Verkehr kaum mehr wahrnehmbar ist«, der »Flüsterasphalt«, modernes Regenwassermanagement, damit das Wasser nicht völlig verdreckt in die Spree fließt, das viele CO<sub>2</sub>, das gespart wurde. Au-

Redebeitrag. »Automobilität zerstört die Stadt«, war das Credo vieler weiterer Redebeiträge. In Zeiten des Klimawandels sei eine weitere Versiegelung der Landschaft das Letzte, was Berlin brauche. Die A100 sei zu einem Fossil der Verkehrspolitik geworden,



FERTIG.

Foto: Stephanus Parmmn

ßerdem sollen das Tunneldach und die Schallschutzwände auch noch begrünt werden. Voll ökologisch also.

Das sehen die Gegner naturgemäß etwas anders. 450 Bäume, mehr als 300 Kleingärten und fünf Wohnhäuser mit über 100 Wohnungen mussten dem Bau weichen, hieß es in einem

das die drängenden Fragen unserer Zeit ignorieren. Statt dessen wurde eine Stadtplanung gefordert, in der nicht das Auto im Mittelpunkt stehe, sondern mehr Platz geschaffen werde für Fußgänger, Radfahrer und grüne Oasen.

Der Protest wird auf jeden Fall weitergehen.

mr

## Trotz WG-Feeling

Neue Bewohner der Unterkunft freuen sich

Fortsetzung von S. 1

In dem Haus stehen unterschiedlich große Zimmer zur Verfügung, in denen jeweils zwei, drei oder vier Personen leben können. Ein Zwei-Bett-Zimmer hat eine Größe von 18 Quadratmetern. Einige, aber bei weitem nicht alle, Zimmer haben angeschlossene Bäder. Daneben gibt es kleine Gemeinschaftsräume. Gekocht wird in Gemeinschaftsküchen. Das

deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Zuständen, unter den sie in Tegel hausen müssen.

In der Unterkunft sollen laut LAF sowohl Familien als auch Einzelpersonen untergebracht werden.

Das Haus gehörte bis vor zwei Jahren dem »Diakoniewerk Simeon«, das dort ein Seniorenheim betrieb. 2023 wurde das Gebäudeensemble verkauft, weil



BESUCH in der Gemeinschaftsküche.

Foto: mr

ist weit entfernt von Luxus, mutet eher nach WG an mit dem Unterschied, dass statt drei oder vier Personen pro Etage rund 50 Personen miteinander auskommen müssen. Trotzdem zeigten sich die zukünftigen Bewohner hochofren über die

es derart sanierungsbedürftig war, dass es nicht weiter als Pflegeheim betrieben werden konnte. Der neue Eigentümer hat das Haus an das LAF vermietet. Betreut wird es vom »Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin« (LfG-B).

mr

## Zunahme statt Rückgang

Obdachlosigkeit ist außer Kontrolle

Ein wohnungsloser Mann schläft an der Hermannstraße im Eingang der aufgegebenen Zeemann-Filiale, im Schutz des dortigen Baugerüsts. Ein häufiges Bild in Nischen und Eingängen, die dauerhaft nicht geöffnet werden.

In der warmen Jahreszeit wird die Wohnungslosigkeit offensichtlich. Es sind keine Einzelfälle. Eine Anfrage der Grünen im Abgeordnetenhaus an die Sozialverwaltung ergibt ein erschreckendes Bild. Das ehrenwerte Ziel der EU und auch der Bundesrepublik, bis 2030 die Obdachlosigkeit zu überwinden, ist allein schon in Berlin nicht zu erreichen. Im Gegenteil, sie wird stark anwachsen.

Es besteht jetzt Bedarf an mindestens 55.000 Plätzen in Unterkünften. Bis Ende 2029 sieht eine Prognose einen Gesamtbedarf von 114.000 Plätzen kommen. Als wohnungslos gilt, wer keine Wohnung hat, in Unterkünften oder bei Freunden und Verwandten lebt.

Eine zunehmende Zahl von Erwerbstätigen ist davon betroffen. So hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Wohnungslosenhilfe 440.000 Gespräche ausgewertet und festgestellt, dass der Anteil der wohnungslosen Erwerbstätigen bereits bei 13 Prozent liegt. Ursache ist die Wohnungsknappheit und der große Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Die

Wohnungspolitik der Bundes- und Landesregierungen hat daran bislang nichts geändert.



WOHNZIMMER bei Evas Obdach.

Foto: th

Immer wichtiger wird die Arbeit von Einrichtungen wie »Evas Obdach« in Neukölln. Dort finden 20 wohnungslose Frauen den

ganzen Monat Schutz- und Schlafraum über die Nacht. Es gibt ein Abendessen, Entspan-

nung und Lesestoff im gemütlichen Gemeinschaftsraum, Möglichkeit zum Duschen und Wäschewaschen und Frühstück inklusive Ver-

pfehlung zum Mitnehmen. Eine fundierte Beratung findet auch statt.

30 haupt- und ehrenamtliche Frauen des »Sozialdienst katholischer Frauen« betreuen die Besucherinnen. Da die Immobilie an der Fuldastraße verkauft wurde, um Eigentumswohnungen zu schaffen, wurde über zwei Jahre um den Standort gerungen. Mit Unterstützung aller demokratischen Parteien der Bezirksverordnetenversammlung und des Bezirksstadtrates für Soziales Hannes Rehfeldt konnten Mittel für den Kauf zweier Stockwerke mobilisiert werden.

th  
Evas Obdach, Fuldastraße  
9, Tel. 030 477 53 2670

## Chronik des Dorfes und des Ortsteils Britz

Teil V: 1946 – 1975

**1946** Der RIAS (Rundfunk im Amerikanischen Sektor) in Britz nimmt seine Sendertätigkeit auf.

**1948** Die im Krieg als Lazarett benutzte Schule an der Onkel-Bräsig-Straße nimmt den Betrieb wieder auf, neuer Name Fritz Karsen Schule, erster Leiter der Schulreformer Fritz Hoffmann.

**1949** Gründung des Tennisclubs »Rot-Weiß-Neukölln« in Britz.

**1950** Gründung des Tennisclubs »Blau-Weiß-Britz«. Britz hat 37.108 Einwohner und nur noch 50 Gärtnereien.

**1951** Am Buschkrug wird die Körnersche Kiesgrube verfüllt und zu einem Park; dort wurden 16 Urnen aus vorgeschichtlicher Zeit gefunden und gesichert.

**1952** Nach seiner umfassenden Instandsetzung wird Schloss Britz wieder bezogen.

**1953** Um den Kirchenteich werden die Anlagen neu gestaltet.

**1953** Erstes Baumblütenfest in Britz; bereits ein Jahr später kamen 40.000 Besucher.

**1954** Grundsteinlegung der Hephata-Kirche an der Fritz-Reuter-Allee, Berlins erstem Kirchenneubau nach dem II. Weltkrieg.

**1956** Die Restfläche des Gutes Britz fällt an das Bezirksamt Neukölln.

**1957** Baubeginn der Wohnsiedlung Britz Süd. Der Marktplatz, das darum gruppierte Einkaufszentrum mit dem Kino Panorama, nach dem städtebaulichen Leitbild der 50er Jahre, stehen nun unter Denkmalschutz.

**1959** Erster Spatenstich in der Blaschkoallee für die U-Bahnverlängerung Grenzallee/Britz Süd.

**1960** Die Stechan'sche Windmühle wird restauriert. Grundsteinlegung für die katholische Hei-

cke wird längs geteilt und für den Bau des U-Bahntunnels unter dem Teltowkanal zur Seite gerückt.



WILLY Brand und ein Polier beim Spatenstich am Teltowkanal. Foto privat (H. Kleinert).

lige-Schutzengel-Kirche; sie wird 1961 eingeweiht. 50 Jahre Straßenbahnhof an der Gradestraße.

**1962** Die erst 1950 erbaute Buschkrug-Brü-

**1963** Der U-Bahnabschnitt von der Grenzallee bis Britz Süd geht in Betrieb. Das Straßenbahndepot wird für den Omnibusbetrieb umgebaut.

**1964** Die Straßenbahn »27« fährt zum letzten mal ins Depot.

**1965** Das 8.400 Quadratmeter große »Rosarium« am Guts- park wird der Öffentlichkeit übergeben.

**1967** Bei Ausschachtungen für das neue Gemeindezentrum an der Dorfkirche wird ein Steinbrunnen aus frühgeschichtlicher Zeit freigelegt.

**1968** Europas größter Marzipanrohmasse-Hersteller Lemke – seit 1902 – produziert nun in Britz an der alten Späthstraße.

**1971** Eröffnung des U-Bahn-Betriebsbahnhofs Britz Süd.

**1973** Der Löwe auf dem Dach des Löwenhauses (Hannemannstraße) wird abgetragen.

**1975** 46.100 Einwohner leben in Britz.

rr

## Ach ja, 100 Jahre Großsiedlung Britz

An den Problemen hat sich offenbar nichts geändert

Dem eklatanten Wohnungsmangel Berlins nach dem 1. Weltkrieg effektiv zu begegnen, war das vorrangige Anliegen des Schöneberger und späteren Berliner Baustadtrats Martin Wagner. Sein Ziel war es, trotz Hyperinflation, Bankenkrise und Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik, mit staatlicher Förderung und Obhut moderne lebenswerte Wohnsiedlungen mit für jedermann erschwinglichen Mieten zu bauen. Mit der Großsiedlung in Berlin Britz begann der soziale Mietwohnungsbau.

Artikel 155 der Weimarer Verfassung legte fest, »dass jedem Deutschen eine gesunde Wohnung, und allen deutschen Familien, besonders den kinderreichen, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohn- und Wirtschaftsstätte« zustehe. Vor Baubeginn noch wurde aus

politischen Gründen das Britzer Siedlungsprojekt zweigeteilt. Ab 1925 entstanden parallel zur Fritz-Reuter-Allee die Hufeisen- und die Krugpfuhlsiedlung. Eine Bekämpfung der Wohnungslosigkeit blieb unerreicht, auch die Mieten dieser Sozialbauten konnten sich die »minderbemittelten Volksklassen« nicht leisten, weshalb hier überwiegend Facharbeiter, Angestellte und Beamte einzogen.

Die von Martin Wagner und Bruno Taut geschaffene Hufeisensiedlung ist jetzt denkmalgeschützt und Weltkulturerbe. Beide Siedlungen feierten gerade ihre 100 Jahre Jubiläen. Am 5. Juli die Bewohner der Krugpfuhlsiedlung, die diesen Jahrestag selbst organisierten und finanzierten. Vertreter des heute immer noch staatlichen Erbauers DEGEWO erschienen

nicht. Ende Juli zog die Hufeisensiedlung nach. Die heute aktionärsorientierte Besitzerin »Deutsche Wohnen/

zialverträglichen, solidarischen Mietwohnungsbau, blendeten die Jubiläen leider aus. Wie damals fehlen heute



HUFEISENSIEDLUNG wird gefeiert. Foto: rr

Vonovia« lud zusammen mit der staatlichen Berliner UNESCO-Behörde zu einem viertägigen, aufwendig orchestrierten und gemanagten Pop-Event, samt Politikern und Presse.

Wofür einst diese Siedlungen standen, nämlich für einen so-

wieder massenhaft Wohnungen. Das hat auch die Politik zu vertreten, die, wie auch schon damals, plötzlich jegliche Förderungen beendete und alle Steuererleichterungen für den gemeinwohlorientierten Wohnungsbau strich und dann auch noch ih-

ren eigenen, gemeinnützigen Wohnungsbestand verschleuderte.

Da begann die Zeit der »Heuschrecken«, wie Karl-Heinz Peters, langjähriger Vorstandsvorsitzender der GEHAG und unermüdlicher Kämpfer für die Gemeinnützigkeit, die auf Rendite bedachten Anlagetrusts nennt.

Bestandsmodernisierungen sind derzeit, auch wegen der Bürokratie, längst lukrativer als Neubau, und da schwimmen die staatseigenen Baugesellschaften mit. Tausende verzweifelte Wohnungssuchende bleiben so auf der Strecke und letztlich auch der Staat, weil für Wohngeldbezieher immer höhere Mietzuschüsse anfallen.

Heutige Gesetze zum Wohnungsbau befreien den Staat von (s)einer Fürsorgepflicht, und der »Freie Markt« kennt nur den eigenen, maximalen Profit.

rr

## Die Verdammten dieser Erde

Frantz Fanon als grundlegender Denker der Dekolonisation

Eine Gesellschaft ist entweder rassistisch oder sie ist es nicht. Ich kann sagen, Frankreich ist rassistisch, ich kann sagen, Europa ist rassistisch.

Aktuell kraftvolle Worte, die Frantz Fanon zur Zeit des aktiven französischen Kolonialismus zur Sprache bringt. Frankreich hatte Kolonien in der Karibik, in Afrika, in »Indochina«. Rund um die Welt ging der weiße Kolonialismus. Bis der harte bewaffnete Befreiungskampf Unab-

hängigkeit durchsetzte, und leider dann die neuen kolonialen Strukturen von Nord nach Süd entstanden.

Frantz Fanon ist weit mehr als ein Rechtfertiger von gewaltsamem Widerstand gegen koloniale Gewalt. Er war Arzt und als Psychologe tätig. So durchleuchtet er von allen Seiten den Zusammenhang von wirtschaftlichen Verhältnissen und den durchdringenden Auswirkungen auf die kolonisierten Menschen

und die weißen Kolonisatoren. Das geht bis in die Sprache hinein, die Fanon genau unter die Lupe nimmt, um Rassismus aufzuzeigen.

Seine ökonomische Analyse ist von der marxistischen Durchdringung der kapitalistischen Ausbeutung geprägt, die zur Entfremdung der Menschen von ihrer Arbeit führt. Der Kolonialismus führt darüber hinaus zu einer Entfremdung der Menschen in den (heutigen Post-) Ko-

lonien von ihren Lebensweisen.

Sein Hauptwerk schrieb er in Tunesien. Er mußte zuvor aus Algerien fliehen, weil er den dortigen Befreiungskampf von der französischen Herrschaft unterstützte. Er schrieb voller Kraft gegen den nahenden Tod durch Tuberkulose an.

Das Werk heißt »Die Verdammten dieser Erde«. Keine Frage, er bezieht sich auf das berühmte Lied der weißen Arbeitenden, die »Internationale«.

Fanon sagt eindeutig, dass er sich an die Menschen in der sogenannten »Dritten Welt« wendet. In einer Zeit, in der der bewaffnete Kampf gegen die europäische Übermacht stattfand, sagte er den weißen europäischen Menschen, ihr könnt euch nur selbst befreien, wir machen es euch vor.

Kolonialismus und Rassismus gehen Hand in Hand und wurzeln tief. Rassismus wurzelt

auch im Bewußtsein der Menschen, die ihm ausgesetzt sind. Fanon sieht nur einen Ausweg. Zusammenschluss aller von Rassismus und Ausbeutung betroffenen Menschen.

In seiner Kritik des Rassismus bezog er den Antisemitismus analytisch ein. Sein herzlicher Ausgangspunkt lautet, »Ich traf mich mit den Juden, Brüder im Unglück«, zur damaligen Zeit des Kolonialismus

Philipp Dorstal ist es gelungen, in konkreter Weise das Gesamtwerk von Frantz Fanon in seiner Vielfalt und zahlreichen Bezügen zu anderen denkenden und handelnden Menschen zu analysieren. »Die Verdammten dieser Erde« ist ein aktuelles Manifest des Aufwachens und der Emanzipation.

th  
Philipp Dorstal, *Denker der Dekolonisation, Zur Aktualisiert von Franz Fanon, Dietz Berlin 2025, 183 Seiten.*

### Rix & Rabe



& WEINLADEN

DAS SCHWARZE GLAS



das-schwarze-glas.de

### FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

### WEINSEMINAR

Termine unter

[www.das-schwarze-glas.de](http://www.das-schwarze-glas.de)

Gruppentermine ab 6 Personen

GEÖFFNET: Mi. bis Fr. 15 - 20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinstr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln

030 / 5471 5000

**WIR SETZEN UNS EIN:  
FÜR EIN NEUKÖLLN,  
DAS ZUSAMMENHÄLT**

Fragen, Wünsche, Sorgen? Sprecht uns an!

Grüne Fraktion im Rathaus Neukölln  
T 030 - 90 23 93 541 [www.gruene-neukoelln.de/fraktion](http://www.gruene-neukoelln.de/fraktion)

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

diemarktplanner

**DIE DICKE LINDA**

Regionalmarkt  
Kranoldplatz Neukölln

Live-Musik von Mai bis  
September: jeden 2. Samstag  
im Monat ab 12 Uhr

[/dickeLindamarkt](https://www.facebook.com/dickeLindamarkt) [/diedickelinda](https://www.instagram.com/diedickelinda)

## Warum nicht einmal »tschüüüsch« entdecken?

Ein kulinarischer und politischer Treffpunkt im Herzen Neuköllns, entdeckt von Fred Haase

Von außen wirkt es unscheinbar, doch wer durch die Tür des »tschüüüsch« tritt, spürt sofort die besondere Atmosphäre. Der Duft frisch zubereiteter Speisen mischt sich mit der warmen Gastfreundschaft von Besitzer Joan, und schnell wird klar: Hier geht es um mehr als nur Essen.

Joan ist 37 Jahre alt, stammt aus Norddeutschland und lebt seit 18 Jahren in Berlin. Vor 14 Jahren gründete er das Lokal, damals noch unter dem Namen »Café tschüüüsch«, mit der Idee, einen Ort zu schaffen, an dem sich Nachbarschaft und Welt begegnen können. »Ich wollte etwas gegen die Parallelgesellschaft tun. Die Leute kannten sich nicht, also brauchte es einen Treffpunkt«, erzählt er.

Die Küche war von Anfang an international geprägt: Gemeinsam mit einem indischen Koch kombinierte Joan den Begegnungsraum mit leckerem Essen. Ohne finanzielle Unterstützung, aber mit viel Energie, Engagement und wechselnden kulinarischen Konzepten wuchs das »tschüüüsch« zu einem festen Bestandteil der Kiezkultur.

Heute setzt das Lokal auf plantpowered futurefood Plant: Hearty

Rice Bowls mit fluffigem Basmati und cremig-deftigen Currys, dazu Dö-

sich als Safe Place: ein Ort, an dem sich alle sicher und wohlfühlen



WOHLFÜHLEN im »tschüüüsch«. Foto: Fred Haase

ner Kebabs – im Fladenbrot oder als Wrap – und bald schon die Döner Fries Bowls mit knusprigen Pommes, Krautsalat und Zatziki. Außerdem gibt es »Slurpy Soups«, wie die cremige Lentil Dal Soup, und knackige Crunchy Salads mit legendären hausgemachten Dressings, indische Bowls, vegane Kebabs im Fladenbrot oder als Wrap, fast alles vegan. Nur der indische Rahmkäse ist geblieben, weil es keine überzeugende pflanzliche Alternative gibt.

Doch Joan geht es nicht nur um Geschmack. »Essen ist auch ein politisches Thema, es geht um Geselligkeit, Erinnerungen und Respekt«, betont er. Das »tschüüüsch« versteht

sollen. Im Team wird mit flachen Hierarchien auf Augenhöhe, mit gleichen Löhnen und fair geteiltem Trinkgeld gearbeitet.

Von Beginn an war das »tschüüüsch« ein Treffpunkt für politisch aktive Menschen, etwa aus Mieterinitiativen. Auch kulturelle Veranstaltungen hatten hier ihren Platz. Nach Corona wurde es ruhiger, doch inzwischen finden wieder wechselnde Kunstausstellungen statt.

Wer möchte, kann das Lokal auch für Feiern oder Events mieten. Dank einer digitalen Speisekarte lässt sich das »Futurefood« sogar im Voraus bestellen, zum selbst Abholen oder geliefert.

Die steigenden Lebensmittelpreise ma-

chen auch vor dem »tschüüüsch« nicht halt. »Der Döner für drei Euro ist Geschichte, gutes Essen hat seinen Preis«, sagt Joan. Umso wichtiger sei ihm der freundliche, respektvolle Umgang mit den Gästen und die Qualität der Speisen: frisch, hausgemacht und mit Liebe zubereitet.

Joan lebt nur wenige Schritte vom Lokal entfernt, in der Weserstraße. »Neukölln ist mein Lieblingskiez. Ich liebe die Vielfalt der Kulturen hier«, schwärmt er. Das oft negative Bild in eta-

blierten Medien will er nicht stehen lassen: »Hier leben wunder-volle Menschen, die in Frieden zusammenleben wollen. Die Probleme entstehen nicht durch die Herkunft der Menschen, sondern durch politische Entscheidungen von oben, den Druck auf dem Wohnungsmarkt und soziale Ungleichheit.

*tschüüüsch – plantpowered futurefood, Fuldastraße 12  
Geöffnet: Montag–Samstag, ab 18 Uhr*

47

**Café Linus Kneipe**  
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
[www.cafelinus.de](http://www.cafelinus.de)

**Bierbaum 3**  
12049 Berlin  
Schillerpromenade 31  
Tel.: (030) 62727535  
Handy (0163) 6415161  
[www.bierbaum3.de](http://www.bierbaum3.de)

**www.veganladen-kollektiv.net**  
am Richardplatz Karl-Marx-Platz 24

Mo, Di, Do, Fr 9 - 20 Uhr  
Mi 12 - 20 Uhr  
Sa 9 - 16 Uhr

**Dr. Pogo**  
Lebensmittel  
Tiernahrung  
Süßigkeiten  
Accessoires  
Kosmetika  
Kaffee & Kuchen

alles vegan viel bio

möglichst fair & regional

**„WIR WÜNSCHEN ALLEN NEUKÖLLNER SCHÜLER\*INNEN EINEN GUTEN SCHULSTART UND EIN ERFOLGREICHES SCHULJAHR!“**

WIR SETZEN UNS FÜR GUTE BILDUNG IN UNSEREM BEZIRK EIN, DAMIT JEDES KIND GUTE CHANCEN BEKOMMT - EGAL, WIE SEINE STARTBEDINGUNGEN SIND.

Unsere nächste Sprechstunde: 25.09. | 18:00  
Weitere Infos auf unserer Website!

Jetzt unseren Newsletter abonnieren!

**SPD-FRAKTION im Rathaus Neukölln**  
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

**FRAKTION NEUKÖLLN**

FRAGEN, SORGEN, GEDANKEN:  
[info@spdfraktionneukoelln.de](mailto:info@spdfraktionneukoelln.de)  
Tel. 030 / 90239 24 98

**SPD**

**Landsmann**  
Internationale Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Di.-Fr. 15-20 Uhr, Sa. 10-18 Uhr

# Kaltes an heißen, Heißes an kalten Tagen

## Viel Neues und Buntes, Süßes und Fettiges in der Reuterkiezgastronomie

Lecker Eis schmeckt auch ohne Sonne. Denken sich zurecht mehrere Eisdiennewcomer des ausgehenden Sommers im Reuterkiez. »Bioeis Mandarine« hat es sich und Bioeisfans mit einem Wagen und Sitzgelegenheiten in einer Nische auf der Hobrechtstraße 33 auf einem ehemaligen Parkplatz sehr orangefarben und gemütlich gemacht. Zweieinhalb Euro für ein Bällchen sind gewagt, die Fruchtigkeit und die Location sind aber gut. »Ke Gusto?«, welche Geschmacksrichtung, fragt verspielt und freundlich das gleichnamige kleine helle Eiscafé an der Pannierstraße 57. Viele hausgemachte italienische Sorten, alles essenzielle, aber auch Lo-

tus, Mojito, pechschwarzes, kokosiges »Black Hawaii« oder Bubblegum, für zwei Euro die Kugel, und unvergängliche Klassiker wie Milchshake und Spaghettieis laden zur Einkehr. Schon länger prägen lange Schlangen die Bürknerstraßenfiliale (Hausnummer 13) des »Duo« mit seiner sizilianischen Eiscreme und Patisserie, gibt es hier doch Traditionen bewahrend und zugleich mit moderner »Food-Vision« produziertes Eis auf hohem Niveau. Aber letztlich haben natürlich auch all die anderen tollen Eisdielen in Neukölln herrliche süße Schleckfreuden parat. Zu deftigeren Neuigkeiten: Im »La Casita« am Maybachufer 2 lässt

sich nun venezolanisch futtern. Vornehmlich Arepas, glutenfreie tropentypische Mais-

In der Friedelstraße 34 vermittelt Alessandro Moretti im Caffè »Arturo« toskanisches Ars

Bistro »Chompy« (auf deutsch in etwa: kauintensiv) schräg gegenüber in der Reuterstraße 36. Beliebt auch der haus-eigene Cheeseburger mit Zwiebelmarmelade, für ebenfalls beachtliche 12 Euro, oder fürs Doppelte das argentinische Steak mit guten Pommes. Sonntags gibt's sogar Austern. Schulle-Bier rundet den kühnen, aber schmackhaften Edetrash ab.

Die Friedel- Ecke Pflügerstraße hat das lebendige »Kotti Dang« aus der Lenaustraße Ecke Kottbusser Damm mit einer neuen Filiale übernommen, schnell zu finden dank weit-hin sichtbarer pinker Neonlichtinstallation. Das »Kotti Dang 2« mit seiner weltstädtisch modernen vietnamesischen Küche kann viel, landestypische Brunch- und Lunchmenüs, Bahn-Mi-Baguettes oder von small bis big portionierte stimmige »Bites« etwa, stets mit tollen Kräutern und Gemüsen.

Wer Erspartes übrig hat, checke diese und ja sich laufend im Kiez neu traurende, betraute oder einfach etwas erfindende Unternehmungen doch mal aus und lasse sich überraschen und so oder so schön füllen.

hlb



VIETNAMESESISCHES vorm »Kotti Dang 2«. Foto:hlb

mehlbrötchen, verschieden und kleckerfreudig gefüllt (etwa mit Rind-, Huhn- oder Jackfruitzubereitungen).

Vivendi von Panini bis Lasagne.

Die »Volume One Gastrobar« gastiert bis Jahresende im »Kauz und Kiebitz« in der Reuterstraße 47 mit spanisch-libanesisch inspiriertem Barfood wie Hühnersouvlaki oder Lamm-Rind-Hack-Tacos, kreativen Cocktails sowie eigener sportlicher Fan-Fashion. Hip für alle rund ums Gen-Z-Alter.

Fettig-käsige, mit gut geschmortem und gezupften würzigem Rindfleisch belegte »Birria«-Klappstullen wie in Mexiko, in Bratensoße zu dippen, sind die Spezialität im kleinen, spartanischen



### Der Mitmach-Laden informiert zu Beteiligung in Neukölln

Wo plant der Bezirk etwas Neues?  
Wie kannst du dich einbringen?

**Folge uns auf Instagram!**



RAUM FÜR BETEILIGUNG



**MITMACH LADEN**

Bezirkamt Neukölln

**BERLIN**





**GRÜN VOR ORT**  
Bürger\*innenbüro

Bahar Haghanipour  
Susanna Kahlefeld  
André Schulze

Mitglieder des Abgeordnetenhauses Berlin für Neukölln

Friedelstraße 58 | Mo & Di 10 - 15 Uhr | 030-68083398

## Solidarisch gegen Rechtsextremismus!

**Bahar Haghanipour, André Schulze, Susanna Kahlefeld**  
Mitglieder des Abgeordnetenhauses

Friedelstraße 58 | Mo & Di 10 - 15 Uhr | 030-68083398



Café

# IT'S A LONG STORY

Hermannstr. 178

So 8-18  
Mo-Sa 8-19

Folgt uns auf Instagram  
itsalongstoryberlin

## Meze und Raki am langen Tisch

Nicht nur Frühstückshaus: »Uzun Masa«

»Uzun Masa« (in deutsch: Langer Tisch) ist nicht nur ein »Frühstückshaus«, wie es so viele und augenscheinlich immer noch mehr im Kiez gibt, es funktioniert auch als eine moderne Art Meyhane-Lokal. Meyhane, eigentlich persisch für »Weinhaus«, meint eine Taverne, wo es Alkohol zum Essen – oder umgekehrt – gibt. Auf der Sanderstraße nahe des Kottbusser Damms, zwischen der noch neue Inhaber suchenden Bar »Alphonse« und einer sich androhenden Smash-Burger-Ketten-Filiale, ist das »Uzun Masa« aber ebenso Meyhane wie ein schickes Restaurant, und das von morgens bis gerade auch am Abend. Hier werden, wie im in der letzten Ausgabe beschrieben »Mezos«, Meze serviert – und es wird die »Tradition, gesund zu essen« gepflegt (die durchaus ölig sein kann), und das in stilvoll detailreicher und freundlich illuminiertes Einrichtung mit Backsteinwänden, vielen Blumen, runden Deckenspiegeln und rankenden (Kunst-)Pflanzen.

Der lange Tisch mit mindestens 12 Plätzen

lässt sich hinten vor der Birkenstammwand erstellen. In lockerer, aber professioneller Atmosphäre hat der Familienbetrieb seit Ende

gefüllte Bulgurbällchen, wie auch beide Lokale einen markisengeschützten, schlicht urbanen Außenbereich haben. Dort zu einem Tee aus



GLEICH wird aufgetischt im »Uzun Masa«. Foto: hlb

Mai viele kleine hausgemachte, wenn auch im Vergleich zum »Mezos« etwas standardmäßigere Gerichte im Angebot: Börek, gefüllte Weinblätter aus Izmir, gebratene Leber, Garnelen-Pfanne, Ofenkäse, Grillgemüse oder Hummus mit Fried-Pastırma-Schinken sowie Wassergebäck. Und auch hier locken mit Hack oder Spinat

der Kupferkanne das Geschehen genießen, oder doch zu Wein oder Raki, Bier oder Alkoholfreiem, so asphalttrau und doch entspannt und lecker kann der Spätsommer im Kiez sein.

hlb  
Uzun Masa, Sanderstr. 1  
Mo – Do 8 – 22, Fr – So  
8 – 24 Uhr,  
Instagram: uzunmasa.  
berlin

46

**HAKAN DEMIR**  
FÜR NEUKÖLLN IM  
BUNDESTAG.

[www.hakan-demir.de](http://www.hakan-demir.de)

**SPD** HAKAN DEMIR  
FÜR NEUKÖLLN  
IM BUNDESTAG



 **Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56

[peppikase.de](http://peppikase.de) Rohmilchkäse  
rockt

Di 14:00 - 20:00  
FR 10:00 - 20:00  
SA 09:00 - 16:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN



BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE  
INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

## Zeit schenken - Schülern helfen



**Werden Sie Mentor/in für  
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg  
schuelerhilfe@morus14.de  
030 68 08 61 10  
Werbellastraße 41  
12053 Berlin  
[www.morus14.de](http://www.morus14.de)



[www.650-jahre-britz.info](http://www.650-jahre-britz.info)

**650  
BRITZ**

## Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU-Fraktion in der  
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Telefon: 030 90239-3543  
E-Mail: [info@cdu-fraktion-neukoelln.de](mailto:info@cdu-fraktion-neukoelln.de)  
[www.cdu-fraktion-neukoelln.de](http://www.cdu-fraktion-neukoelln.de)

Markus Oegel  
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr  
Täglich nach Vereinbarung

**CDU** FRAKTION NEUKÖLLN  
in der Bezirksverordnetenversammlung



## Neukölln hat ein Müllproblem

Suche nach Ursachen und Gegenstrategien

Die Vermüllung des öffentlichen Raumes in Neukölln ist nicht zu übersehen. Die Verursacher des Mülls sind laut einer »Littering-Studie« divers, die Ursachen der Vermüllung breit gestreut: Die Anonymität der Großstadt, Konsumsucht, Verpackungsindustrie, To-go-Becher und -Schachteln, Firmen, die ihren Schutt abladen. Die Entsorgung von Sperrmüll ist in Berlin mit Kosten verbunden.

Die »Berliner Stadtreinigungsbetriebe« (BSR) tun ihr Bestes. Eine Straßenreinigerin in Neukölln sagte im Podcast »Betriebsstörung«, dass die Arbeitsbelastung gestiegen sei. »Man sieht keinen Erfolg mehr. Man rennt dem Müll nur noch hinterher. Die Leute werden immer unverantwortlicher.« Je nach Stadtgebiet gibt es unterschiedliche Reinigungsklassen, unterschieden nach der Häufigkeit der Reinigung. Eine Straßeneingruppierungskommission legt alle zwei Jahre diese Reinigungsklassen fest. Die Kosten der Straßenreinigung durch die BSR werden zu 75 Prozent durch Gebühren der Grundstückseigentümer, deren Grundstücke an den Straßen liegen, und zu 25 Prozent durch Mittel aus dem Berliner Haushalt gedeckt. Dabei

wird das soziale Gefüge in den Kiezen beachtet, denn die Eigentümer legen die Kosten auf die Mieter um. Nach der Kürzungsliste des Senats sollen übrigens fünf Millionen Euro bei der Straßenreinigung gespart werden. Andererseits warten höhere Bußgelder auf die Durchsetzung:



MÜLLPLATZ Herrfurthplatz. Foto: Anne Seeck

zum Beispiel 4.000 Euro für illegalen Sperrmüll. Götz Eisenberg konstatiert in seiner Durchhalteprosa einen Verfall des Gemeinwesens, dessen Ursachen sich nicht von der Stadtreinigung und dem Ordnungsamt beseitigen lassen. Die Vermüllung ist nur das äußerlich sichtbare Symptom. (<https://durchhalteprosa.de/>) Im Buch »Müll« ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)) wird festgestellt, dass das Wachstum der Müllmengen eng mit der Entstehung der Wegwerfgesellschaft und dem Massenkonsum vor allem in den 1960er Jahren in der BRD verknüpft

ist. Zudem veränderte sich die Zusammensetzung des Mülls, Plastik und Kunststoffe nehmen immer mehr zu, wobei ein beträchtlicher Teil deutscher Plastikabfälle exportiert wird. In den 2000er Jahren gab es mit dem Onlinehandel einen erneuten Wachstumsschub. Dabei müsste es

um folgende Prinzipien gehen: Reduzieren – nur das kaufen, was ich wirklich brauche. Wiederverwenden – das nutzen, was schon da ist. Wiederverwerten. Weniger Produktion, denn wir leben auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen. In einer Versammlung am Montag, 15. September um 19 Uhr im Stadteilladen »Lunte«, Weisestraße 53 wollen sich Interessierte mit dem Thema »Müll und Neukölln« beschäftigen, Ursachen beleuchten, aber auch Gegenstrategien diskutieren.

Anne Seeck

## Sperling

Neuer Sperrmüll-Abholservice der BSR

Wer innerhalb des S-Bahn-Rings Sperrmüll loswerden möchte, aber kein Auto besitzt oder nur kleinere Dinge entsorgen möchte, kann ab sofort den Abholservice »Sperling« der BSR beauftragen. Er ist speziell für kleinere Mengen Sperrmüll gedacht und wird mit dem Elektro-Pedelec abgeholt. Das Angebot richtet sich an Privathaushalte, die Kosten belaufen sich auf 35 Euro pro Abholung. Der neue Service kann mit einer Vorlaufzeit von nur wenigen Stunden von Montag bis Samstag innerhalb von drei verschiedenen Zeitfenstern über die Internetseite der BSR gebucht werden. Abgeholt werden alle Arten von kleinem Sperrmüll mit einem maximalen Gesamtmaß von 160 mal 90 mal 130 Zentimetern.

Daneben gibt es die regelmäßigen Kieztage. Was 2018 auf Initiative des Bezirks gemeinsam mit der BSR als kleine Veranstaltung mit Tauschmöglichkeit und Sperrmüllabgabe begann, ist inzwischen ein berlinweites Erfolgsmodell. Das Konzept: Sperrmüll direkt vor der Tür loswerden und auf einem Tausch- und Verschwenkmarkt gutes Gebrautes wie Spielzeug, Geschirr, Fahrräder oder Kleinmöbel an Nach-

barn weitergeben. Beratung und Unterstützung erfolgt durch die BSR vor Ort. Was am Ende des Tages keinen Abnehmer gefunden hat, bekommt eine weitere Chance in der »Noch-Mall«, dem BSR Gebrauchtwarenkaufhaus. Anlässlich des 101. Neuköllner Kiez- und Sperrmülltages besuchte Bezirksbürgermeister Martin Hikel die Veranstaltung auf dem Freundschaftsplatz in Rixdorf. »Was hier ordnungsgemäß entsorgt wird, landet nicht auf Baumscheiben«, freute er sich.

Informationen und Buchung des Abhol-Services über:

<https://shop.berlin-recycling.de/bsr/produkte/sperrling>

### Termine Kieztage

**10.09. – 13:00–18:00**

Köpenicker Str. 186

**11.10. – 8:00–13:00**

Kielufer 75-81

**15.10. – 13:00–18:00**

Mainzerstraße/Sasarsteig

**23.10. – 13:00–18:00**

Lieselotte-Berger-Platz

**05.11. – 13:00–18:00**

Selkestraße 27

**14.11. – 8:00 – 13:00**

Joachim-Gottschalk-Weg

10-14 (neben dem Wutzkycenter)

**19.11. – 13:00–18:00**

Fritz-Reuter-Allee 44-48

**27.11. – 13:00–18:00**

Falkstraße 20-26 (Falkplatz)

**Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!**

**DIE LINKE.**

Fraktion DIE LINKE.  
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Straße 83  
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr

Di 10 -13 Uhr

Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

[www.linksfraktion-neukoelln.de](http://www.linksfraktion-neukoelln.de)

linksfraktion

[@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:@bezirksamt-neukoelln.de)

**Sonnenallee 165 | 12059 Berlin**  
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr  
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!  
[ S-Bahn – Sonnenallee ] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

## Der Blick in die Sterne

Fred Haase lässt in die Zukunft schauen Teil III

Kurzer Rückblick: Meine Frau überraschte mich zu meinem Geburtstag mit einem außergewöhnlichen Geschenk: einer Session mit einer Wahrsagerin aus Marzahn. Ich fragte diese schamlos, ob sie, statt mir die Zukunft vorherzusagen, nicht für die Leser von KIEZ UND KNEIPE und ein Jahreshoroskop erstellen könnte. Sie war begeistert und hier ist es: **Widder: 21. März bis 20. April**

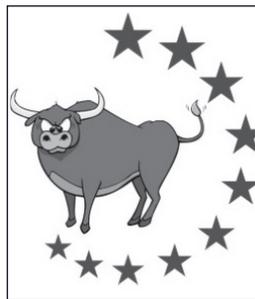
Sie sind schon wieder ungeduldig. In diesem



Jahr wird Ihr Selbstbewusstsein wirklich gefordert werden. Beim Schwarzfahren oder beim Erfinden von Ausreden, um den Sport zu schwänzen. Dabei sind Widder sehr sozial, bauen wie im Legoland Stein für Stein Freundschaften auf. Um Ihr Temperament zu spüren, sollten Sie ungeduldig durch trockene Heidelandschaften wandern,

und dann spontan beim nächsten Wirtshaus eine Freundschaft mit einer Heidschnucke anstreben. Am 7. April, dem internationalen Bibertag, sollten Sie einen Baum fällen oder einen Bach stauen. Das gibt Energie für den Rest des Monats. **Stier: 21. April bis 20. Mai**

Auch dieses Jahr kann Ihre sture Beständigkeit herausfordernd sein. Ihre Umgebung schwankt, Sie aber natürlich nicht. Daher die Empfehlung, royal statt loyal auftreten. Auch rote Ampeln sollten dieses Jahr ernster genommen werden. Im Venus-Jahr könnten Sie, wenn Uranus wirklich Bock hat, eine Phase

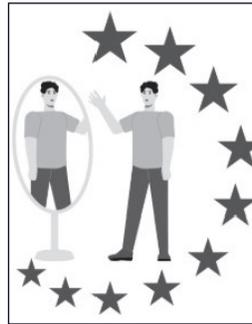


der Belustigung und des Frohsinns erwarten. Aber wie immer gilt: Überfordern Sie sich nicht, denn die individuelle Hormonlage eines Stiers macht seinen Charakter aus. Darum sollte am 20. Mai der internationale Venentag gewürdigt wer-

den, vielleicht durch ein majestätisches Sitzbad.

**Zwillinge: 21. Mai bis 21. Juni**

Kommunikativ, flatterhaft und... wo war ich gerade? Ah, ja! Sie sind überall gleichzeitig, auch digital. Als Küchenhelfer aber der optimale Part-



ner, reden, schneiden, würzen, abschweifen. In diesem Jahr sollten Sie sich ausprobieren, vielleicht ein neues Hobby oder eine ungewohnte Aktivität, zum Beispiel im Frühling als Helfer bei der Spargelernte. Am 21. Juni ist Schlaftag. Sie merken das nicht – aber tun Sie einfach so.

**Krebs: 22. Juni bis 22. Juli**

Emotional tiefgründig, hilfsbereit und dann plötzlich: Witterschwung. Sie helfen, spenden Trost und ziehen sich dann launisch unter Ihre metaphorische Schale zurück. Tipp des Jahres: erst fühlen, dann helfen, dann

schlechte Laune. Nicht andersrum. Die Reizbarkeit ist in diesem Jahr im Dezember stark ausge-



prägt, darum unbedingt ein Gleichgewicht finden zwischen Gefühlen und der Fähigkeit, vernünftig zu handeln. Sprechen Sie mit ihrem Arzt oder Apotheker. Am 22. Juli – Tag der Hängematte – bleibt alles, wie es liegt.

**Löwe: 23. Juli bis 23. August**

Diese Generalisten mit ihrer Haarpracht werden dieses Jahr wie in einer Steppe erleben: übersichtlich, überraschungs-

arm, aber warm. Ihr Mut, Ihre Zuverlässigkeit lassen Nachbarn, Partner und Haustiere Ihre mangelnde Kritikfähigkeit vergessen. Vom 30. April bis zum 2. Mai, wenn Mars in Ihrem Zeichen steht, erleben Sie phasenweise eine Phase intensiver Ekstase und Gravitation. Saturn un-



terstützt Sie im August, alte Geräte loszulassen und neue Perspektiven zu gewinnen. Am 10. August sollten die Löwinnen den Tag gegen den Heinenwahn mutig feiern.



## Basteln mit Rolf

Korkenmann

Die Korkenfigur ist fast eine richtige Gliederpuppe. Es brauchte dafür 14 Wein- und einen Sektkorken, eine dünne Ahle, 4 Nägel, einen Seitenschneider, 2mm starken Aluminiumdraht, ein scharfes Messer und Lust zu Pfriemeln.

Alle »Glieder«-Korken werden mit der Ahle mittig durchbohrt. Durch dieses Loch wird dann der Aludraht geschoben, der so die Korkensegmente mit-

einander verbindet. Durch Anschlägen ei-



niger Korkenenden und mittels des leicht biegsamen Aludrahtes werden sowohl der Kopf, als auch die Arm- und Beinelemente dreh- und biegsam. Die Hände und Füße sind extra zugeschnitten (s.Bild) und sind auch auf den Aludraht gesteckt. Nur die Korken des Oberkörpers sind, der Steifigkeit wegen, noch extra mittels der Nägel fixiert.

Fragen? rolf(ät)kuk-nk.de

Wir legen  
uns mit den  
**POLLERN** an.  
Macht ja sonst keiner.

www.cdu-neukoelln.de

**CDU**

Ortsverband Nord-Neukölln

## Offene Redaktionsitzung

Die Redaktion der  
KIEZ UND KNEIPE  
trifft sich am 8. September  
19:30  
im Bajszel  
Emser Straße 8  
Gäste sind willkommen!

**NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN**



MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

## JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

## Zur Mollé



geöffnet täglich  
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41  
Ecke Allerstraße

## Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Für ein Leben voller  
Kraft, Freude und Energie

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin  
030 8323 8555  
barbara@westphal-coaching.de  
www.westphal-coaching.de



## Nebula

Flüchtiges in der Galerie im Saalbau

Das Unklare, Unbestimmte, nicht Fassbare ist das Thema der neuen Gruppenausstellung »Nebula«, die noch bis zum 21. September in der »Galerie im Saalbau« läuft.

Der Nebel: Eine Metapher für das Unbekannte, Gefährliche. Das wird besonders deutlich in einer Videoarbeit, in der Filmszenen aus Kinofilmen zusammengeschnitten wurden, die im Nebel spielen, nur verschwommene Figuren



Foto: mr

zeigen, und dadurch eine geheimnisvolle, un-

heimliche Atmosphäre erzeugen. Andere Werke zeigen flüchtige Zustände, die sich permanent verschieben, Skulpturen, die sich bewegen und so ihre Form ändern. Wieder andere Skulpturen wirken seltsam verdreht, wie aus fremden Welten. Nichts in dieser Ausstellung ist eindeutig. »Die Ausstellung entzieht sich der Logik von Antwort und Ordnung, sie bleibt ein Raum der Schwebe«, heißt es im Begleittext.

mr

## Termine

**Alte Dorfschule Rudow**

**12. September – 19:00  
Vernissage – Jubiläumsausstellung**

Künstlergemeinschaft Gropiusstädter Sonntagsmaler – 50 bunte Jahre.

**13. September – 20:00**

**The Second Woods ...**

Akustik Pop und Rock

**14. September – 11:00  
bis 17:00**

**Kunsthändlermarkt**

Eintritt: frei

**26. September – 19:00**

**Klassikabend mit der**

**Pianistin Konstanze**

**John**

zum 150. Geburtstag von Maurice Ravel.

**28. September – 11:00  
Matinee: In 80 Minuten um die Welt**

Sam Brothers & Sleepwalkers Station.

Eintritt Musikveranstaltungen: 8 / 5 €

Anmeldung erforderlich für alle Veranstaltungen

unter: Tel. 660 68 310

oder Anmeldung@

dorfschule-rudow.de

Alt-Rudow 60

**Britzer WeinKultur**

**19. September – 18:00**

**Lesung unter Reben**

**Riaru von und mit**

**Paul Lunow**

Paul Lunow gewährt in diesem spannenden Cyber-Roman tiefe Einblicke in die Struktur von Tech-Konzernen und den Umgang mit Metadaten.

Eintritt: frei

**20. September – 16:00**

**Konzert unter Reben**

**Das flotte Duo**

Simone und Holger sind ein Garant für gute Laune. Schlager, Songs und Evergreens aus den 50er und 60er Jahren  
Eintritt 14 €

Anmeldung: office@

britzer-wein.de oder

Telefon 0177 4238416

Koppelweg 70

**Britzer Gesprächskreis**

**10. September – 15:30**

Bereits seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte, um heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Vortrag im September: Georg Weise (95): Berlin nach 1945.

Seniorenfreizeitstätte,  
Fritz-Reuter-Allee 50

**Café Plume**

**donnerstags ab 18:00**

**Deutsch französischer Sprachstammtisch**

Alle sind willkommen: Französische Muttersprachler, die deutsch und alle, die französisch üben möchten.

Warthestrasse 60

**Café Utopie**

**12. September – 18:00**

**Vernissage**

**Die Kraft der Porträts – gezeichnete Alltagsheldinnen – Susanne Korab**

Inmitten von sardischen Köstlichkeiten, inten-

sivem Pecorino, frisch gebrühtem Espresso und der herzlichen Atmosphäre von Alessio und Valeria zeige ich meine Porträts von Frauen, die mich berühren, begleiten und inspirieren.

Jonasstraße 23

**Ev. Kirche Rudow**

**4. Oktober – 14:00**

**Gemeindesaal**

**»Benda-Salon«**

Wir erinnern zweier Musiker stellvertretend für einen Familienverband, die in Neukölln-Rudow, Potsdam-Nowawes, am Hofe des preußischen Königs Friedrich II. (dem Großen) und dem herzoglichen Hof von Sachsen-Gotha Spuren hinterlassen haben. Dieser Familie entstammten immer wieder bedeutende Musiker und Wissenschaftler, die europaweit bis heute wirken.

Nobuaki Tanaka (Kitasato-Universität, Japan), Dr. Klaus Harer (Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V., Potsdam) und Werner Schmidt (Freunde Neuköllns, Berlin) berichten über das Leben und die Geschichte der Familie Benda.  
Karten: 6,50 €

**Dorfkirche**

**5. Oktober – 17:00**

Das Prager Streichorchester »Martinů Strings Prague« spielt die 1. Symphonie in C-Dur von Franz Benda. Anschließend wird das

Melodram »Ariadne auf Naxos« aufgeführt.  
Karten: 25 €  
Weitere Infos und Anmeldung unter [www.freunde-neukoellns.de](http://www.freunde-neukoellns.de)  
*Köpenicker Str. 187*

### Froschkönig

**Mittwochs - 20:30**

### Stummfilm und Piano

Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.  
*Weisestr. 17*

### Galerie im Körnerpark bis 8. Oktober

**Die Rückseite des Schatzes**  
Zur Epistemologie der Wunderkammer.

### Körnerpark

**Alle Sonntage im September – 12:00**

**Chöre im Körnerpark**  
Zwei bis drei Chöre präsentieren je eine halbe Stunde lang Teile ihres Programms.  
*Schierker Str. 8*

### Galerie im Saalbau

**21. September 16:00 nebula**

Finissage + Performance von Sunny Pudert.

**26. September – 18:00 beyond tongues – Synästhetische Übertragung**

Die Installation umfasst Objekte, Foto- und Videoarbeiten, die durch Einflüsse unterschiedlicher Orte geprägt sind.  
*Karl-Marx-Straße 141*

### Galerie Olga Benario

**Bis 31. Oktober**

### Der zweite Sonntag im September

Gedenken an die Opfer des Faschismus. Eine Ausstellung zur Geschichte des Odf-Tages.

**11. September – 19:30**

### Das Leben des Neuköllner Widerstandskämpfers Werner Steinbrinck

Vortrag von Jürgen Schulte.

*Richardstr. 104*

### Gutshof Britz

**14. September – 12:00**

### Tag des offenen Denkmals

Das Rittergut als lebendiger Erinnerungsort.  
Eintritt: frei

**27. / 28. September**

**11:00-21:00 / 11:00-19:00**

### Apfelfest von Cocolorus Budenzauber e.V.

## »Wundervolle Orte in Neukölln«

**15. – 21. September**

Aktionswoche für Nachhaltigkeit + Naturerleben – eine ganze Woche voller Inspiration, Entdeckungen und Begegnungen – mitten in der Stadt!

Mehr als 50 Orte – Mehr als 40 Initiativen – Mehr als 100 Veranstaltungen – Aktionen, Workshops, Ausstellungen, Führungen, Feste, Kiezspaziergänge.

Entdecke grüne Oasen, kreative Re-Use- und Upcycling-Räume, Orte zum Gärtnern, Entspannen, Staunen und Mitmachen. Lerne neue Menschen kennen, sammle nachhaltige Ideen und erlebe, wie Stadtzukunft aussehen kann.

Vorbeikommen, entdecken, mitgestalten – es lohnt sich!

Die Aktionswoche ist ein gemeinsames Projekt von Neuköllner Initiativen, die sich für Nachhaltigkeit und Naturerleben engagieren.

Alle Informationen und das ganze Programm unter [www.umweltbildung-neukoelln.de/aktionswoche-wol](http://www.umweltbildung-neukoelln.de/aktionswoche-wol)



Mit regionalen Köstlichkeiten, einer Ausstellung seltener und alter Apfel- und Birnensorten und mittelalterlicher Live-Musik.

Eintritt: 8 / 4 €, Kinder bis 6 Jahre frei

### Kulturstall

**19. September – 20:00 Bigband Night 2025**

### The Flintstones-Vocal Special

Familie Feuerstein feiert das Instrument des Jahres 2025: Die Stimme.  
Eintritt: frei, Spende willkommen

### Museum Neukölln

**Bis 28. September**

### DENK MAL JAHN

Ein Beitrag zur Diskussion über das Jahn-Denkmal in der Hasenheide.

**26. September – 18:00**

### Völkischer Urvater?

### 200 Jahre Debatten um Jahn und sein Denkmal

Vortrag von Henning Holsten.

*Alt-Britz 73*

### Herr Steinle

**13. September – 13:00**

### Körnerkiez und Körnerpark

*Treffpunkt: leuchtstoff*

*Kaffeebar, Siegfriedstr. 19*

**17. September – 11:00**

### Rathaussturmführung

Karten: 5 €

*Treffpunkt: Foyer Rathaus*

*Neukölln*

**20. September – 14:00**

### Schillerkiez und Rollbergviertel

*Treffpunkt: Restaurant*

*Sanbok, Hermannstr. 222*

**27. September – 10:00**

### Hasenheide und Geschichte Neue Welt

*Treffpunkt: Cafe Blume,*

*Fontanestr. 32*

Karten jeweils 10 €  
Anmeldung: SMS  
0163 1726 773 bzw.  
[info@reinhold-steinle.de](mailto:info@reinhold-steinle.de)

### Hufeisern gegen Rechts

**14. September – 12:00**

### Antifaschistischer

### Fahrradkorso von der

Hufeisensiedlung zum

Herrfurthplatz. Dort hat

die Berliner VVN-BdA ein

buntes Programm organisiert

mit Podiumsdiskussionen, Musik

und vielen Info- und

Essensständen.

*Treffpunkt: Hüsung 19*

### KINDL – Zentrum für

### zeitgenössische Kunst

**Ab 14. September**

### Cornelia Parker.

Stolen Thunder (A

Storm Gathering)

*Kesselhaus*

### Phoebe Collings-James.

The subtle rules the

dense

*Maschinenhaus M1*

### Cihad Caner.

Demonst(eration)ing the

Untamable Monster

*M1 VideoSpace*

### Erik Schmidt.

The Rise and Fall of Erik

Schmidt

*Maschinenhaus M2*

*Am Sudhaus 3*

### Kunstbrücke am Wil-

### denbruch

**Bis 31. Oktober**

### HOLY SHIT

oder das stille Örtchen

*Weigandufer, Ecke Wil-*

*denbruchbrücke*

**Nachbarschaftstreff**

**dienstags – 18:30-20:30**

Mieterberatung.

**donnerstags – 11:00-**

**13:00**

mehr benutztes Plastik wiederverwendet werden kann.

*Mobruiner Allee 71 (hinter dem Grünen Cafe)*

### Repair Café am

### Böhmischen Platz

**An jedem letzten Sonntag im Monat**

bei Kaffee und Kuchen.

*Kaspertheater am*

*Böhmischen Platz*

### Stadtentwicklungsamt

**30. September – 16:00**

### Wie funktioniert Stadtplanung?

Kiez-Spaziergänge

zum Erkunden vom

Karl-Marx-Platz über

die Außenanlagen des

Kinder- und Jugendzentrums

Lessinghöhe und dem

Vollgut-Areal zum

Kinder- und Jugendtreff

Blueberry. Am Ende

des Spaziergangs gibt es

Snacks, Getränke und

Zeit zum Reden.

*Treffpunkt: Karl-Marx-*

*Platz*

### StoP Projekt Neukölln

(Stadtteile ohne Part-

nergewalt)

**An jedem letzten**

**Dienstag im Monat –**

**17:00-18:30**

### Kieztreff für Ehrenamt-

### liche

Wir sind (pro-)feministisch/aktivistisch

tätig und machen auf

das Thema »Gewalt an

Frauen in der Partner-

schaft« aufmerksam.

*Emser Str. 1*

### Tag des offenen Denkmals

**13. September – 15:00**

**14. September – 14:00**

### Relikte Spiel- u. Sport-

### park Neukölln

Führungen Axel Zutz,

Marlis Fuhrmann.

*Treffpunkt: Oderstr./Grü-*

*ner Weg (verl. Thomasstr.)*

**14. September – 10:00**

### Hermannplatz zwischen

### Weltstadtbambition

### und Moderne

Führung Marlis Fuhr-

mann.

*Treffpunkt Mittelsinsel*

**Nächste Ausgabe: 03.10.2025**

**Schluss für Terminabgabe: 24.09.2025**

**Bitte ausschließlich folgende Adresse**

**nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79  
[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

**HEUTE EIN ...**

AB 18.00 - WEISESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

**FROSCH  
KÖNIG**

BERLIN  
**SPD**

Für Dich! Für Neukölln!  
Derya Çağlar

**Derya Çağlar**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses  
[www.derya-caglar.de](http://www.derya-caglar.de)

19:00 - 4:00

**SANDMANN**

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8  
12053 BERLIN

**DANIELA MANGOLD**  
IMMOBILIEN

**Keine Abenteuer beim Verkauf!**

Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, ist garantierte Leistung unersetzlich! Vertrauen Sie auf Profi-Leistungen.

**JETZT GRATISERSTGESPRÄCH VEREINBAREN!**

☎ **0163 -4541061**  
🌐 [www.mangoldimmobilien.de](http://www.mangoldimmobilien.de)

## Von Angstgegnern und Auswärtssiegen

»Tasmania« ist in die neue Saison gestartet

In der vergangenen Ausgabe war ja bereits darauf hingewiesen worden, dass es im Startprogramm des »SV Tasmania« in der neuen Saison der NOFV-Oberliga Nord angesichts der ersten beiden schweren Aufgaben im heimischen »Werner-Seelenbinder-Sportpark« besonders darauf ankommen sollte, auswärts in Rathenow und bei »SD Croatia« möglichst viel mitzunehmen. Das sollte den Neuköllnern auch gelingen, und zwar sogar in voller Punktzahl – dabei war nach dem personellen Umbruch im Sommer längst noch nicht alles »Gold«, aber gerade zu Beginn zählen natürlich die Dreier besonders, um das Selbstvertrauen individuell und im Team zu stärken. Die verdiente 1:0-Führung bei »Optik Rathenow« zum Auftakt geriet dabei nach dem Seitenwechsel nochmal gewaltig in Gefahr – und trotz des deutlichen 5:2-Siegs bei Aufsteiger Croatia stand auch diese Partie zwischenzeitlich auf Messers Schneide. Denn hier hatte Tasmania zunächst ebenso verdient geführt, vor der Pause aber etwas nachlässig noch den Ausgleich kassiert – im zweiten Durchgang ebneten dann erst ein Eigentor und ein Elfmeter den Weg zum deutlichen

Erfolg. Zwischen diesen erwähnten Spielen aber war die Mannschaft des »FC Hansa Rostock II« ihrem Ruf als »Angstgegner« der Neuköllner einmal mehr gerecht geworden: Zwar gab es genug Chancen vor allem nach dem Rückstand in der zweiten Halbzeit, das Tor der Rostocker Reserve blieb aber wie

letzten Tag des Monats August in Neukölln – und hatte bis zu diesem Zeitpunkt schon wieder alle drei Saisonspiele gewonnen. Gerade noch rechtzeitig zum Redaktionsschluss stand dann das Ergebnis fest: 2:1. Im September finden die beiden Heimspiele der Blau-Weiß-Roten innerhalb von fünf Ta-



TASMANIA ( vorn ) setzt sich bei Croatia durch.  
Foto: Hagen Nickelé

vernagelt. Das 0:1 war so die achte Niederlage im achten Duell mit den Hanseaten – und auch gegen »Lichtenberg 47« war die Bilanz zuletzt nicht viel besser. Zuletzt hatte Tas die 47er 2007 besiegt, danach gab es in acht Punktspielen (nur) ein Unentschieden und sieben Niederlagen. Der Vizemeister der beiden Vorsaisons gastierte am

gen statt: Dann geht es an der Oderstraße gegen Aufsteiger »Union Klosterfelde« (14.09., 14 Uhr) sowie den »Berliner AK« (19.09., 19.30 Uhr). Und »am Horizont« winkt bereits das Traditionsduell gegen »Tennis Borussia« – am Vorabend des 3. Oktober {19.30 Uhr}, stimmungsvoll bei Flutlicht.  
Hagen Nickelé



### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)

**KIEZ UND KNEIPE**  
**Neukölln**  
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.  
**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Marianne Rempé (mr)

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
 Marianne Rempé (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Edda-Marie Pieper (emp)

**Bankverbindung:**  
 IBAN: DE04600100700  
 550803702  
 BIC: PBNKDEFF600  
 Postbank Stuttgart  
 UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigen:**  
 Petra Roß  
 0162-9648654  
 info@kuk-nk.de

www.kuk-nk.de  
 info@kuk-nk.de  
 twitter@KuK\_nkn  
 bluesky@kuk-nk.bsky.social

**Anzeigenschluss für die Oktoberausgabe:**  
 24.09.2025  
**Erscheinungsdatum:**  
 03.10.2025

**Adresse:**  
 Petra Roß  
 KIEZ UND KNEIPE  
 Jonasstraße 23, 12053  
 Berlin  
 Telefon:  
 0162-9648654

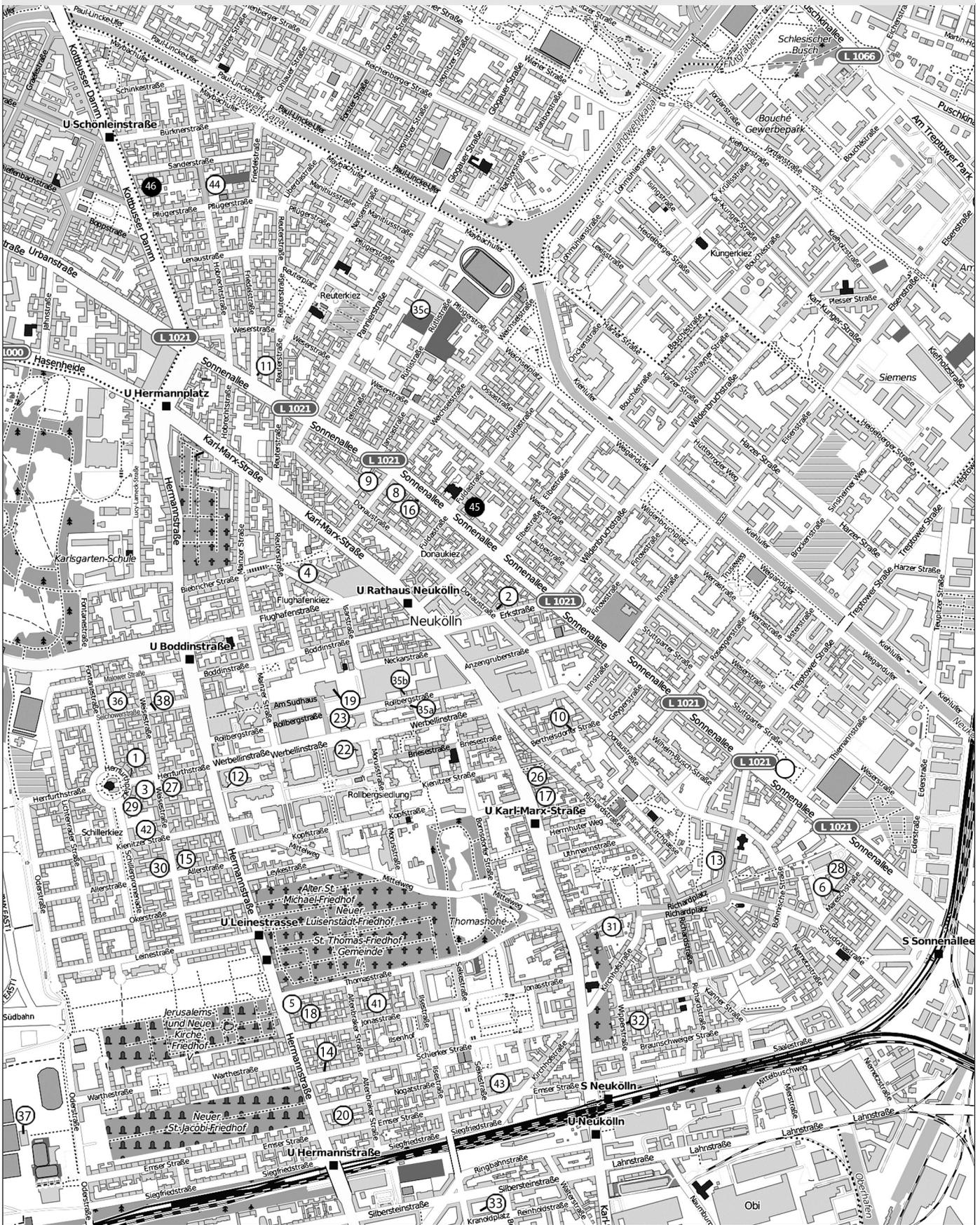
**Druck:**  
 Motiv Offset NSK GmbH  
 Grenzgrabenstr. 4,  
 13053 Berlin

## Wo ist was

- |   |   |  |   |  |
|---|---|--|---|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9           | 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9  | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst<br>Am Sudhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine<br>Herrfurthplatz 11                    | 38 Blauer Affe<br>Weisestraße 60           |
| 2 Öz Samsun<br>Erkstraße 21                                 | 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Susanna Kahlefeld<br>Bahar Haghani-pour<br>André Schulze<br>Friedelstraße 58 | 20 Liesl Weinwirtschaft<br>Nogatstr. 30                    | 30 Bierbaum 3<br>Schillerpromenade 31   | 40 Hertzberg Golf<br>Sonnenallee 165       |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17                             | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208   | 21 BENN-Britz<br>Hanne Nüte 1                              | 31 Dr. Pogo Veganladen<br>Karl-Marx-Platz 22-24   | 41 Mitmachladen<br>Jonasstraße 26          |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                              | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32   | 22 Morus 14 e.V.<br>Werbellinstraße 41                     | 32 Die Linke<br>Wipperstraße 6  | 42 Caligari<br>Kienitzer Straße 110        |
| 5 It's a long story<br>Hermannstraße 178                    | 14 Bürgerbüro Linx*44<br>Ferret Kocak / Niklas Schrader<br>Schierker Straße 26                              | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42                     | 33 DIE DICKE Linda<br>Kranoldplatz  | 43 StoP Projekt Neukölln<br>Emserstraße 15 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16               | 15 Zur Molle<br>Weisestraße 41  | 24 Schloss Britz<br>Alt-Britz 73                           | 34 Raum für Entfaltung<br>Pinschallee 24  | 44 IZUMI AIKIDO<br>Hobrechtstraße 31       |
| 7 SPD Abgeordneten Büro<br>Derya Çağlar<br>Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68  | 25 CDU<br>Britzer Damm 113                                 | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 | 45 tschüüüsch<br>Fuldastraße 12            |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Wechselstraße 7                       | 17 Heimathafen Neukölln<br>Karl-Marx-Straße 141   | 26 Neuköllner Oper<br>Karl-Marx-Straße 131/133             | 36 Frauentreffpunkt<br>Selchower Straße 11  | 46 Uzun Masa<br>Sanderstraße 1             |
| 9 Käselager<br>Wechselstraße 65                             | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33  | 27 Schilleria<br>Weisestraße 51                            | 37 SV Tasmania<br>Oderstraße 182  |  |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 3. Oktober 2025



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 15.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.



# Blauer Affe



Sie möchten auf  
die Karte ?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654